

Störungen an den Gelenken

ENINGEN. Der Nachmittag in den Räumen des Gebäudes HR3 war vor allem für Berufstätige im Arbachtal gedacht, um diesen Anregungen für ein arbeitsplatznahes Gesundheitsangebot zu bieten: Beim Vortrag »Schmerzen in Gelenken und Muskeln« erklärte Physiotherapeutin Veronika Bittner-Wysk den Zuhörern die Ursachen von »Funktionsstörungen« am Bewegungsapparat.

Dabei geht um die Erklärung zahlreicher Beschwerden, bei denen die bildgebenden Untersuchungen (Röntgen, CT oder MRT) keine oder keine ausreichend passende Erklärung geben können. Es sind Schmerzen, die bei bestimmten Bewegungen als »warnende Bremsen« auftreten, um an verschiedenen Körperstellen Anspannung oder Dehnung zu verhindern und Bewegungsumwege anzubahnen – ein neurologisches Geschehen zum Schutz gefährdeter Strukturen.

Einblicke in den Physio-Check

Um diese Phänomene zu analysieren und schließlich gezielt wirksam bekämpfen zu können, brauchten Patient und Physiotherapeut eigentlich mehr Zeit, als es die normale 20-Minuten-Behandlung vorsehe, so Bittner-Wysk.

Es empfehle sich ein sogenannter Physio-Check, in dem eine ausführliche Befragung des Patienten und Auswertung seiner Bewegungsgewohnheiten erfolgen kann, um eine sinnvolle Präventionsempfehlung geben zu können. Im Anschluss konnten einzelne Zuhörer gleich einen kurzen Einblick in einen Physio-Check erfahren. Andere konnten bei Präventionskursen mitmachen.

Über chinesische Medizin

Zum Abschluss des Schnuppernachmittags erklärte Henry Marc, Professor für »Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), dass diese »mehr als nur Akupunktur« sei. Die TCM fuße auf der taoistischen Lehre mit Einflüssen aus der buddhistischen, tibetischen, als auch aus der ayurvedischen Medizin. Deshalb gehörte zur TCM-Ausbildung, die in fünf bis acht Jahren in Vollzeit erfolge, auch die Philosophie des Taoismus.

In der TCM werde eine Anamnese wie in der Schulmedizin gemacht. Doch dann gebe es Puls- und Zungendiagnose. Bei der Pulsdiagnose würden 42 Pulsqualitäten unterschieden. Bei zwölf organbezogenen Pulsen ergebe das 504 Pulsmöglichkeiten. Bei der Zungendiagnose sei die Zunge in Regionen für die einzelnen Organe eingeteilt. Auch spielten bei der Diagnose jahreszeitliche, äußere und innere Faktoren eine Rolle.

Die Akupunktur aber sei nur eine von vielen Teilbereichen in der TCM, die der Gesundheit diene. So gebe es auch die »Tuina Massage«, die »Moxibustion«, eine Wärmeanwendung, »Qi Gong« und die »Chinesischen Kräuter«. (em)